

## BERICHT

### **Internationale Hochschulwoche – mal anders**

Was kann man über eine Woche erzählen, die ganz anders als erwartet ablief?!

Am Sonntag, den 4. Mai 2008, trafen Katharina Bittorf, Kirsten Winter und ich – Anastasia Becker – uns am Nachmittag, um mit voll bepacktem Auto und voller Erwartungen nach St. Pölten aufzubrechen.

Unsere Fahrt verlief sehr angenehm und nahm etwa 6,5 Stunden in Anspruch.

In St. Pölten angekommen, abends gegen halb 10, hatten wir mit der Suche nach der Pension Mariazellerhof recht viel Glück!

Voll beladen stolperten wir in unser Zimmer. Dieses war ein schickes nettes Zimmer mit 3 Betten, einem TV, einer Sitzecke mit Tisch, mit kleiner Küche (plus Kühlschrank) und einem Badezimmer. Die erste Nacht verlief ereignislos, wobei wir bemerkten, dass unser Zimmer auf der Straßenseite lag und dementsprechend Straßenlärm zu hören war.

Der erste Morgen begann mit einem ruhigen heimeligen Frühstück, bei dem wir dachten, wir wären die einzigen Gäste im Haus. Gespannt, was St. Pölten uns zu bieten hat, machten wir uns auf den Weg, die Stadt zu erkunden.

Wir waren sehr überrascht, denn die Stadt – als Hauptstadt des Bundeslandes Niederösterreich – erschien uns recht klein, überschaubar und (in dem Moment) leer vor.

Nach dem ausgiebigen Trip durch die Innenstadt begaben wir uns in die Pension, um auf den Abend und damit den Beginn der IUW zu warten.

Gegen 18 Uhr gingen wir hinunter, um an der Rezeption zu schauen, ob denn schon jemand eingetroffen ist. Das war auch so. Nach einer knappen Vorstellungsrunde zogen wir los, um unser Essen im Restaurant „Drunter und drüber“ einzunehmen.

Dort angekommen, erwarteten uns Frau Zehetmayr, Namensschildchen, ein Begrüßungspaket und unser Abendessen.

Da an der IUW viele deutschsprachige Student/innen teilnahmen, besetzten wir einen Tisch für uns und bleiben auch weitestgehend „unter uns“.

Im Verlauf des Abends lernten wir schon viele von den anderen kennen, wobei dies beim Erzählen sowie Kicker spielen geschah. Schon hier entstanden interessante Bekanntschaften und erste Fotos.

Der Abend ging irgendwann zu Ende und wir liefen unter strömendem Regen zu je 2-3 Leuten unter einem Regenschirm nach Hause. Ein schöner Abend, der witzig endete.

Am Dienstag starteten wir gemeinsam mit dem Frühstück in den Tag. Danach begleiteten uns unsere Studentenguides zur Fachhochschule St. Pölten. Dort begrüßte uns Frau Zehetmayr mit einem Kurzvortrag über die FH. Im Anschluss bekamen wir einige Begrüßungsgeschenke. Dann erhielten wir die Möglichkeit, die FH näher kennen zu lernen, indem uns ein junger Mann durch die

FH führte und uns die wichtigsten Räume vorstellte.

Nach dem Mittagessen in der hübschen kleinen Mensa besuchten wir alle je 2 Workshops. Der 1. war entweder das Kennen lernen des Campus Radios oder der Video Studios. Der 2. beinhaltete ein Seminar zum Thema Marketing oder Soziale Arbeit. (Alles fand natürlich auf Englisch statt!!) Wir drei nahmen am Video-Workshop sowie dem S.A.-Seminar teil.

Während des 1. Workshops hatten wir die Möglichkeit in einer grünen Box, ein Video zu drehen. Es entstand ein Kurzfilm mit mehreren (mehrsprachigen) Vorstellungsrunden der Student/innen und einem lockeren, witzigen Teil zum Abschluss. Das fertige Video sollte später an uns alle verschickt werden.

Der zweite Workshop war nicht so anspruchsvoll, denn da stellte ein Sozialarbeiter das österreichische Sozialsystem vor, das dem deutschen sehr ähnlich ist.

Im Anschluss sind wir in die Stadt gelaufen, wo uns ein Besuch bei der Vizebürgermeisterin von St. Pölten erwartete. Dieser fand im Kabinett des Bürgermeisters statt und war sehr ansprechend. Wir wurden mit einer humorvollen Rede und einem Buffet (bestehend aus Wein, Getränken und belegten Brötchen) empfangen. Nach mehr oder weniger langem Aufenthalt verließen wir das Rathaus, um uns auf das ISN (International Student Network) Treffen vorzubereiten, was am Abend um 8 Uhr statt finden sollte.

Nach sehr kurzem Pensionsaufenthalt brachen wir wieder auf, zu dem Heuriger Rendlkeller. Dazu ist zu bemerken, dass wir mit Taxis hinfuhren, da die Busverbindungen der Stadt recht wenig ausgeprägt sind und keine anderen öffentlichen Verkehrsmittel zur Verfügung stehen.

Der Keller selbst ist am Rande der Stadt in einer sehr schönen Gegend gelegen. Dort konnten wir unsere Bekanntschaften vertiefen und erweitern, da bei dem Treffen allerlei andere Student/innen aus dem Ausland vertreten waren.

Den Abend wollten wir erst mit einer Studentenparty im Studentenwohnheim ausklingen lassen, wobei wir uns nach dem kurzen Besuch dort anders entschieden und unser Abend somit in einem Zimmer in der Pension zu Ende ging.

Mittwoch war der Tag, an dem alle Teilnehmer/innen ihre eigene FH oder Uni vorstellten. Dies war eine recht schöne Prozedur mit allerlei Geschenken. Wir präsentierten unsere FH mit einer kurzen Power-Point-Präsentation, machten mit einem kurzen Video über Jena Werbung für unsere schöne Studentenstadt und ließen unsere Vorstellung mit einem niedlichen sozialpädagogischen Spielchen ausklingen. Wobei anzumerken ist, dass es sehr gut angenommen wurde und viel Spaß gemacht hat.

Nach dem Mittagessen an der FH sind wir wieder in die Stadt, um einen Rundgang zu unternehmen. Dieser beinhaltete die Besichtigung des Regierungsbezirkes der Stadt sowie den Gang durch das Stadtzentrum.

Später – an unserem eigentlichen „freien“ Abend – haben unsere österreichischen Guides eine kleine Grillparty an einem der drei Seen von St. Pölten organisiert. Das Wetter war herrlich, der Platz und die Leute ebenso. Diesen Abend verbrachten einige bis zum Schluss am See, andere

sind wieder ins Studentenwohnheim und wir sind zurück in die Pension, um den Abend zusammen mit einigen Studenten in unserem Zimmer mit interessanten Gesprächen abzurunden.

Nach einer kurzen Nacht und einem frühen Frühstück bestiegen wir einen Bus und fuhren nach Krems, wo uns eine hübsche Stadt und eine Stadtführerin begrüßten.

Im Anschluss an die Stadtführung begaben wir uns zum Fluss, wo wir auf einem hübschen Boot nach Dürnstein „fuhren“.

Das schöne Wetter war wieder auf unserer Seite. In Dürnstein – einem süßen, winzigen Ort – aßen wir zu Mittag und bestiegen dann mit Ach und Krach einen Berg, um eine wunderschöne Burgruine in Augenschein zu nehmen und viele Fotos zu machen.

Nach diesem ausgiebigen Ausflug gingen wir zurück zum Bus, um uns in unsere Pension fahren zu lassen.

Dort angekommen, freuten wir uns alle auf etwas Ruhe und die anstehende Campus Radio Party am Abend. Letzteres erwies sich für einige von uns als nicht sehr gelungen und so gingen bzw. fuhren wir zurück, um den Abend gemeinsam in einem der Zimmer zu verbringen.

Auch am Freitag erwartete uns ein schönes Frühstück in der Frühe. Im Anschluss machten wir uns auf zum Bahnhof, um mit dem Zug nach Wien zu fahren und dort unseren letzten Tag auszukosten. Die Zugfahrt verging schnell und angenehm. In Wien begrüßten uns wunderschöne Anblicke sowie eine Stadtführerin, die uns einige sehenswerte Teile Wiens vorstellte.

Unser anschließendes Mittagessen nahmen wir im Restaurant „Centimeter“ zu uns. Dazu ist zu sagen, dass man dort nur mit einem Bärenhunger oder einem Riesenmagen genau richtig aufgehoben ist. Wir waren mit dem Ausmaß der Mahlzeiten überfordert. Nach einer langer Mittagspause und vollen Bäuchen entschlossen wir uns, uns gemeinsam den Schönbrunner Palast anzuschauen. Dieser war einfach atemberaubend.

Nach einem langen Aufenthalt dort begaben wir uns zurück in die Stadt. Um diesen Ausflug zu verdauen und zur Ruhe zu kommen, setzten wir uns in ein Café. Dort sollten wir uns entscheiden, ob wir den restlichen Abend in Wien und damit auf einem Festival verbringen oder nach St. Pölten fahren und dessen Nachtleben genießen wollten.

Wir drei sind mit den meisten anderen zurück nach St. Pölten gefahren.

Den letzten gemeinsamen Abend verbrachten fast alle von uns auf der witzigen Pyjama-Party im Zimmer der Finninnen.

Die kurze Nacht flog vorbei und wir sahen unserem letzten Frühstück, dem Abschied und der Heimfahrt entgegen.

Nach der Stärkung verabschiedeten wir uns von den anderen und fuhren etwas verwirrt und traurig zurück nach Deutschland.

So endete eine kurze Woche voller Ereignisse, wunderbarer Begegnungen und Gespräche, voller Spaß und Erlebnisse.

Eine Woche St. Pölten, eine Woche Englisch-Auffrischung, eine Woche multikulturellen

Austausches, eine Woche „wie nicht von dieser Welt“.

Wir gingen etwas bedrückt auseinander, versprachen diese Woche nicht zu vergessen und in Kontakt zu bleiben und kehrten zurück in die reale Welt!